Hinführung zur ersten Lesung | Jes 8,23b – 9,3

Heute hören wir einen adventlichen Text,
um uns bewusst zu machen,
dass wir immer in der Erwartung des Herrn leben.
Die Gebiete der Stämme Sebulon und Naftali,
die in Galiläa liegen,
wurden von Assyrern besetzt,
sind vom Glauben abgefallen, vom Licht zum Dunkel.
Jesaja sagt den davidischen Friedensfürst voraus,
der dem Volk im Dunkel das Licht Gottes bringt.
Nach dem Matthäus-Evangelium
wurde diese Verheißung
durch Verkündigung und Wirken Jesu
im heidnischen Galiläa Wirklichkeit.

Hinführung zur zweiten Lesung | 1 Kor 1,10–13.17

Auch christliche Gemeinden sind immer in Gefahr,
wo das Engagement Einzelner
zum Maßstab für alle gemacht werden soll,
bleiben Parteiungen, Streit und Spaltungen nicht aus.
Paulus spricht es offen an
und mahnt zur Einheit in Christus.
Jeder soll ihn zum Maßstab seines Handelns machen
und nach seiner Kraft und Fähigkeit
die frohe Botschaft verkünden.

Lesehinweis

.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Gott kommt,
er kommt mir nahe,
er geht dem Menschen nach
und ruft jeden Einzelnen.
Jesus geht zu den Menschen,
er wendet sich ihnen zu.

Er wendet keine Gewalt an,
er geht dem Menschen nach
und schenkt ihm
seine heilende Nähe
und liebende Gegenwart
nicht mit Angst und Druck.

„Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe!"
Mehr als ein Versprechen,
mehr als eine Vision.
Es wird spürbar und erfahrbar
wo Menschen ihr denken ändern
und sich an Gott ausrichten.

Das Himmelreich öffnet sich,
wo Menschen
Hass und Streit überwinden,
Rache der Vergebung weicht
und gemeinsam beginnen
den Traum von Gottes schöner Welt zu leben.

⇨ Reinhard Röhrner